



## **Chronotopos – A Journal of Translation History**

### **Call for Papers: Heft 1 – Band 4 (2022)**

#### **Fokus: Translationstheorien von Translatoren und Translatorinnen**

Die Hinwendung der Translationswissenschaft zu ihren Handelnden, den übersetzenden Menschen, konzentrierte sich bislang auf die Ebene ihrer Translationen. Hin und wieder stoßen wir jedoch auf Äußerungen von Übersetzern und Übersetzerinnen über ihr Tun, ihre Stellung, zu Problemen, aber auch zu Erfolgen, zur Anerkennung ihrer Leistungen. In der Wissenschaft werden aber häufig nur diejenigen zitiert, die es in den Olymp der Autoren geschafft haben. Zudem werden theoretische Überlegungen von Übersetzern und Übersetzerinnen in der Geschichte der Disziplin meist als vortheoretisch eingestuft. Bruno Latour meinte dazu, „dass die Unterscheidung zwischen vorwissenschaftlicher und wissenschaftlicher Kultur lediglich eine Grenze darstellt – so wie die zwischen Tijuana und San Diego. Sie wird willkürlich von Polizei und Bürokraten durchgesetzt, repräsentiert jedoch keine natürliche Grenze. Obwohl sie für das Unterrichten, für Eröffnungsansprachen und Polemiken sehr nützlich sind, liefern diese „großen Trennungen“ keine Erklärungen, sondern sind im Gegenteil das, was erklärt werden muss.“<sup>1</sup>

Wir wollen es mit Latour halten und für den Fokus dieses Hefts keinen Unterschied zwischen vorwissenschaftlichem und wissenschaftlichem Denken machen und laden Sie ein, Beiträge über Übersetzer und Übersetzerinnen und ihre Theorien einzureichen: Wie reflektierten sie ihre Tätigkeit? Wie beeinflusste ihre (sprachliche, kulturelle, politische, soziale, etc.) Arbeitsumgebung ihre Übersetzungstheorien? Welcher Translationsdiskurs dominierte zu ihren Lebzeiten? Was löste die Reflexion über das eigene Tun aus? Wie äußerten sich ihre theoretischen Überzeugungen in der translatorischen Praxis?

**Einreichungsfrist: 30. September 2021**

Die Redaktion bittet um Ankündigung der Beiträge via [chronotopos@univie.ac.at](mailto:chronotopos@univie.ac.at)

Chronotopos ist eine mehrsprachige Zeitschrift (DE, EN, FR). Bei Beiträgen in weiteren Sprachen bittet die Redaktion um Kontaktaufnahme vor der Einreichung. Die Einreichung für Beiträge außerhalb des Fokusthemas ist jederzeit möglich.

Mehr Informationen zur [Beitragseinreichung](#) sowie das [Registrierungsformular](#) finden Sie online.

---

<sup>1</sup>LATOUR, B. / BELLIGER, A. & KRIEGER, D. J. et al (Übers.) (2006): „Drawing things together: Die Macht der unveränderlich mobilen Elemente.“ In: BELLIGER, A. & KRIEGER, D.J. (Hg.): *ANThology: Ein einführendes Handbuch zur Akteur-Netzwerk-Theorie*. Bielefeld: Transcript, 260.